

Kommentar zum Rufbus Traudl

Übersee, 20.03.2024

Die Arbeitsgruppe Klimaschutz besuchte die Gemeinderatssitzung am 22.02.2024, um sich ein Bild zum Sachstand des Themas „Flexibler Bedarfsverkehr Südwest "Traudl" (Rufbus) zu machen.

Ein Rufbussystem zeichnet sich dadurch aus, dass es, ohne festgelegten Fahrplan, einen bedarfsgerechten Verkehr zwischen einer Vielzahl von Haltestellen ermöglicht. Der Rufbus fährt nur auf Nachfrage der Nutzer und dann immer auf direktestem Weg, unter Berücksichtigung aller Anfragen, von der gewünschten Abholstation zum Zielort. Dadurch können Leerfahrten vermieden werden und gleichzeitig die zeitliche und örtliche Verfügbarkeit in Ergänzung zum bestehenden öffentlichen Nahverkehr optimiert werden.

Nach Information von Bürgermeister Strauch sind für „Traudl“, das geplante Rufbussystems im Landkreis Traunstein rund um den Chiemsee, zwei Fahrzeuge geplant mit 5 bis 8 Sitzplätzen und der Möglichkeit zur Rollstuhlbeförderung inkl. Rampe. Das Streckennetz von Traudl soll die Gemeinden Übersee, Grassau, Grabenstätt, Chieming und Seon-Seebruck verbinden und auch einen nahtlosen, landkreisübergreifenden Verkehr mittels Anschlusspunkte ans benachbarte Rufbussystem Rosi bieten. Wie Bürgermeister Strauch mitteilte, sollen durch „Traudl“ auch insbesondere die vielen Ortsteile abseits des Bahnhofs Übersees angebunden werden, so dass auch Haltepunkte auf dem Westerbuchberg, in Gröben und im Chiemseemoos geplant sind.

Als Arbeitsgruppe Klimaschutz befürworten wir die Initiative der Gemeinde, bezahlbaren und flexiblen Verkehr bei uns im Ort zur Verfügung zu stellen. Besonders für Jugendliche, Mitbürger*innen ohne Auto und Rentner*innen bietet sich durch den Rufbus eine tolle Möglichkeit, unabhängig und mobil zu sein. Aber auch für alle, die ihr eigenes Auto mal stehen lassen wollen oder müssen, ist Traudl eine hervorragende Ergänzung der persönlichen Mobilität.

Um den Zielen des Bundes-Klimaschutzgesetzes für 2030 gerecht zu werden, muss der Verkehr in Deutschland seine Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber der Referenz 2005 um 50% senken. Regionaler, öffentlicher Nahverkehr ist hierbei eine wirkungsvolle Maßnahme. „Traudl“ bietet die Möglichkeit, kritische Lücken im öffentlichen Nahverkehr zu schließen und damit auch den bestehenden ÖPNV, bestehend aus Bus- und Bahnlinien, attraktiver zu machen. Zudem kann Traudl durch das Bündeln mehrerer Einzelfahrten unmittelbar Emissionen und Verkehrsaufkommen verringern.

In den kommenden Wochen werden die beteiligten Gemeinden über eine Teilnahme an Traudl abstimmen. Als Arbeitsgruppe Klimaschutz sind wir überzeugt, dass die finanzielle Beteiligung unserer Gemeinde in dieses Projekt zu Gunsten von mehr Unabhängigkeit, Mobilität und Klimaschutz für Jung und Alt eine wertvolle Investition ist. Wir hoffen daher auf ein positives Votum unserer Gemeinderäte für eine Teilnahme von Übersee an diesem gemeindeübergreifenden Projekt.